



Netzwerke der von Stuttgart 21 betroffenen  
Eigentümer und Anwohner

**Pressemitteilung / 29.04.2013**

## **Wo bleibt das geotechnische Gutachten fürs Kernerviertel !**

**Die von Stuttgart 21 betroffenen Grundeigentümer erinnern mit einem Schreiben den Baubürgermeister der Landeshauptstadt Stuttgart an seine Forderung, dass die Bahn zur Abklärung der Risiken des Grundwassermanagements für die Gebäudesicherheit noch ein geotechnisches Gutachten vorlegen muss.**

Die Netz AG der Bahn gibt die Risiken, die sich aus dem Grundwassermanagement zu Stuttgart 21 ergeben, nicht preis. Im Umwelt- und Technik Ausschuss (UTA) haben Repräsentanten der Bahn am 21. Juni 2012 vorgetragen, dass ein ganzer Ordner voller Fallbeispiele vorliegen würde, die alle Risiken des Grundwassermanagements abdecken. Diese Informationen sind bis heute nicht veröffentlicht. Die betroffenen Grundeigentümer verlangen von der Netz AG nach wie vor ein geotechnisches Gutachten zur Abklärung der Risiken für die Gebäudesicherheit. Baubürgermeister Hahn hat diese Forderung unterstützt. Bereits seit Juli 2011 fordert die Stadt Stuttgart ein geotechnisches Gutachten. Doch nach wie vor liefert die Bahn nicht.

„Die Risiken für die Gebäude müssen nicht nur für das Kernerviertel und den Killesberg, sondern auch für Gablenberg, Wangen und Untertürkheim abgeklärt werden“ fordert Frank Schweizer und die Sprecher der Netzwerke vom Killesberg aus Gablenberg, Wangen und Untertürkheim. „Auch dort ist die Stabilität der Hänge sowie die des Untergrunds entlang des Tunnelverlaufs zu prüfen.“

In einem Schreiben erinnern die Sprecher der Netzwerke den Baubürgermeister an seine Forderung und erwarten, dass er sich gegenüber den Bahn durchsetzt. Auch das Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau bemängelte die ausgelegten Unterlagen der 7. Planänderung und forderte ein eigenständiges Gutachten durch einen geotechnischen Sachverständigen. Das Landesamt verwies in seiner Stellungnahme ausdrücklich auf die Risiken im Hinblick auf Setzungen besonders im Nesenbachtal, Hohlraumbildung durch Sulfatauslaugung sowie Einwirkungen auf das teilweise instabile Gleichgewicht der angrenzenden Hänge des Ameisenberges sowie des Kriegsberges.

Nachdem mehr als 11.000 Einwendungen gegen die 7. Planänderung und damit gegen die erhöhte Grundwasserentnahme eingegangen sind, erwarten die betroffenen Hauseigentümer dass diese Einwendungen endlich in einer öffentlichen Anhörung diskutiert werden. Der Termin für diese Anhörung ist seit Februar dieses Jahres längst überfällig. Es sieht fast so aus, als ob die Bahn auf Zeit spielt und weitere Baumaßnahmen vorantreibt, damit der weniger informierten Öffentlichkeit eine vermeintliche Unumkehrbarkeit suggeriert werden kann.

Frank Schweizer für Netzwerk Kernerviertel

E-Mail: [k21-netzwerke@gmx.de](mailto:k21-netzwerke@gmx.de) Homepage: [www.netzwerke-21.de](http://www.netzwerke-21.de)